



Unverzichtbar zur Stärkung der Wirtschaftsregion

Niederrheinische IHK: Hafenkooperation von Duisburg bis Emmerich ist ein Muss

Mit Top-Marketing nach internationalen Maßstäben

(Duisburg) **Die Kooperation der Häfen von Duisburg bis Emmerich ist unverzichtbar und muss konsequent umgesetzt werden. Das betont Burkhard Landers, Präsident der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve. „Die Konkurrenz schläft nicht. Wir dürfen deshalb keine Chance auslassen, unsere Standortqualität zu verbessern. Wo immer möglich, müssen wir den Vorsprung sichern und ausbauen“, unterstrich er anlässlich der Jahres-Pressekonferenz der IHK am Mittwoch, 14. April, in Duisburg.**

Angesichts der aktuellen Diskussionen in der Region verwies Landers auf die Fakten für die Kooperations-Initiative, die von der IHK von Anfang an unterstützt worden ist. Die Flächen für Unternehmensansiedlungen im Duisburger Hafen würden immer knapper. Die Nachfrage ist jedoch unvermindert hoch, trotz zwischenzeitlicher Folgen der Wirtschaftskrise. Vor diesem Hintergrund hält es die IHK für folgerichtig, verstärkt die niederrheinischen Hafenareale in den Fokus zu nehmen, die ebenfalls beste Standortvoraussetzungen für Investoren bieten. Das werde auch belegt durch die Entscheidungen von Unternehmen, sich in der letzten Zeit mit beachtlichen Investitionen im LippeMündungsraum und in Emmerich zu engagieren.

In genau die richtige Richtung für die geplante Kooperation der Häfen geht für die IHK auch die Absicht des Hafens Duisburg, einen Schienen-Shuttle nach Emmerich aufzubauen. Weitere Aktivitäten seien ohne weiteres denkbar. Beispielsweise könnten über das gemeinsame Standort-Marketing hinaus die Vermarktung von Flächen aus einer Hand sowie

weitere Verkehrsangebote der Häfen und Dienstleistungen für Unternehmen realisiert werden.

Dabei steht für die IHK ebenso fest: Das Marketing muss durch ein professionelles Management nach internationalen Maßstäben erfolgen. Hier habe der Hafen Duisburg die umfassendsten Erfahrungen sowie entsprechende Erfolge aufzuweisen. Angesichts des Wandels der Hafenslandschaft in Nordrhein-Westfalen, in dem Fusionen, Kooperationen und gegenseitige Beteiligungen auf der Tagesordnung stünden, gebe es zu einer Kooperation der Häfen am Niederrhein keine Alternative.

Der vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik, Dortmund, zu erarbeitende Masterplan wird forciert und finanziert vom Land NRW, einem der drei Gesellschafter des Hafens Duisburg. Die Untersuchungsergebnisse werden voraussichtlich Ende Mai vorliegen. Die IHK sieht gute Chancen, dass sich alle Beteiligten – von Duisburg bis Emmerich – darauf verständigen und ihn gemeinsam zügig umsetzen. IHK-Präsident Landers: „Das wäre ein großes Plus für unseren Wirtschaftsstandort.“